

Radfahrer und Läufer für Frieden auf Domplatz

„Staffellauf gegen Rüstungsexporte“ und „Auf Achse für Frieden und Abrüstung“ gastierten am Dienstag in Erfurt

30. Mai 2018 / 02:40 Uhr



Mit dieser Performance gegen Waffenexporte, Krieg und Aufrüstung sorgten die Friedenskämpfer gestern für Aufsehen auf dem Domplatz. Foto: Anja Derowski

Erfurt.

Drei Tote liegen vor den Domstufen. Daneben die Menschen sagen nichts, sehen nichts, hören nichts. Neben den Leichen stehen drei Soldaten.

Die Szenerie ereignete sich gestern auf dem Domplatz – und ist eine Vorstellung von Friedenskämpfern. Gleich zwei Friedensgruppen kamen in Erfurt an, geplant. Zum einen war „Frieden geht – Staffellauf gegen Rüstungsexporte“ der Evangelischen Landeskirchen Baden-Württembergs und Mitteldeutschlands zu Gast. Zum anderen „Auf Achse für Frieden und Abrüstung“ – Pazifistische Friedensradfahrer der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner München. Sie wurden von Ministerpräsident Bodo Ramelow und Oberbürgermeister Andreas Bausewein empfangen. „Zwar sind 2017 so wenig Menschen wie noch nie im Krieg ums Leben gekommen“, sagte er. „Aber man muss auch bedenken, dass Deutschland der viertgrößte Rüstungsexporteur ist.“ Auch Karola Stange, Rüdiger Bender und Matthias Plhak unterstützten die Aktion auf dem Domplatz und empfangen gemeinsam mit Ute Hinkeldein vom Aktionskreis für Frieden die Sportler. Einige waren zu Fuß unterwegs, andere mit dem Rad. Die Jogger und Geher von „Frieden geht“ kommen aus Oberndorf/Neckar. Ihre Tour endet am 2. Juni in Berlin, die der bayrischen Friedensradfahrer ebenfalls.

Anja Derowski / 30.05.18